

Jedenfalls, so schien es zunächst, sollten alle unsere Bemühungen erfolglos bleiben. Denn ein Wohnungsmakler hat auch dann Anspruch auf eine Vermittlerprovision, wenn er ohne Vermittlungsauftrag gehandelt hat! In diesem Fall allerdings hatten wir mit dem Büro K. nur als Hausverwaltung verhandelt, von einer Maklertätigkeit war ja nie die Rede gewesen.

Vor wenigen Tagen flatterte uns plötzlich eine Überweisung von S 3.000.- ins Haus, weiterzuleiten an den Kollegen, der vor mehr als einem Jahr die Provision gezahlt hatte.

Ende gut, alles gut?

Sicherlich nicht, denn gerade auf dem Wohnsektor liegt vieles im argen. Es gilt, unseriösen Maklern auf die Finger zu klopfen, denn um aus der Wohnungsnot vieler Menschen ein großes Geschäft zu machen, dazu gehört eine ganz schöne Portion an Skrupellosigkeit und Unverfrorenheit. Es sollen hier nicht alle Wohnungsmakler über einen Kamm geschoren werden, aber die Zahl der schwarzen Schafe ist in dieser Berufsgruppe überdurchschnittlich hoch.

WAS MACHT DIE HOCHSCHÜLER-SCHAFT DERZEIT AUF DEM WOHNSEKTOR

Die zentrale Wohnungsvermittlung wurde aus den Räumen der ÖH-Technik in die Elisabethstraße 30, Eingang Beethovenstraße, verlegt, in einen Raum, der uns nach langen Verhandlungen von der Stadt gewidmet wurde. Momentan ist - wie fast immer - die Nachfrage größer als das Angebot.

Deshalb hat das SWS vor kurzem im Rahmen einer Pressekonferenz auf die gesamte Problematik im studentischen Wohnbereich hingewiesen. Vielleicht kann über gute Pressekontakte unser Angebot an Wohnungen vergrößert werden.

Außerdem wird das SWS bereits zu Beginn des nächsten Jahres, also 1981, sieben ca. 44 m² große Wohneinheiten an Studenten weitergeben. Bei diesen Wohnungen in der Laudongasse handelt es sich um Objekte, die von der Stadt Graz an das SWS zur Adaptierung und Weitergabe an Studierende abgegeben wurden. Die endgültigen Umbauarbeiten werden noch vor Weihnachten

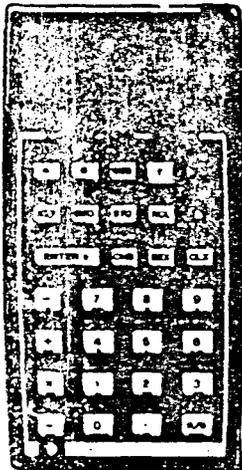
dbv

VERLAG FÜR DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ
DRUCK-, BERATUNGS- UND VERLAGSGES. M. B. H.
8010 GRAZ, Technikerstraße 5, Tel. (0316) 75 1 66

HP
COMPUTER
LOGIK

Ein Rechensystem, das es in sich hat!

HP-41C



HP-34C NEU!

Modell	HP 32E	HP 33E 33C	HP 34C	HP 37E	HP 38E 38C	HP 41C	HP 67	HP 97	HP 97
Wissenschaftlicher Rechner	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kaufmännischer Rechner	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Programmierbarer Rechner	•	•	•	•	•	•	•	•	•

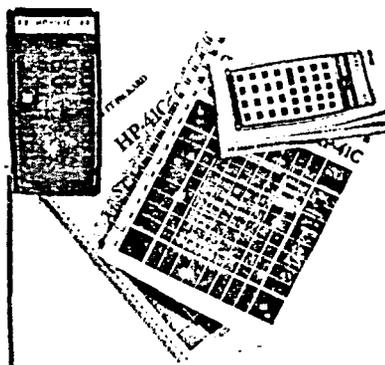
Ein hochentwickelter wissenschaftlicher Rechner mit:

- fortschrittlichen Programmierereigenschaften wie indirekte Adressierung, Marken, Abfragen, Flags und Schleifensteuerung
- variabel aufteilbarem Speicher, der entweder 210 Programmzeilen oder 70 Speicherregister (oder eine beliebige Kombination von beiden) umfassen kann.
- Permanent-Speicher, der Daten und Programme auch bei abgeschaltetem Rechner behält.
- zwei neuen, extrem leistungsfähigen Funktionen SOLVE und INTEGRATE.

HP-41C

Ein hochentwickelter Rechner mit vielen innovativen Eigenschaften, die eine echte individuelle Gestaltung des Rechners ermöglichen.

- **Alphanumerische Flüssigkristallanzeige** für einen wirkungsvollen Dialogverkehr mit dem Anwender
- **Frei definierbares Tastenfeld**



PROSPEKTE - INFORMATIONEN - BERATUNG - VERKAUF

8010 GRAZ, TECHNIKERSTRASSE 5, MO - FR v. 9 - 13 UHR, TEL. 75-1-66

in Angriff genommen, derzeit wird gerade die Ausschreibung durchgeführt. Die Wohnungen dürfte im Endeffekt ca. S 1200.- monatlich kosten, zuzüglich der Aufwendungen für Strom und Heizung.

Wir hoffen, daß wir von der Stadt oder vom Land noch weitere Objekte zur Sanierung und Weitergabe erhalten werden. Bei der Wohnungsvergabe soll nach sozialen Kriterien vorgegangen werden, nähere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Derzeit untersuchen wir auch die Möglichkeit des Dachbodenausbaus. Hier haben wir vor allem mit rechtlichen Problemen zu kämpfen, weil jedem Wohnungsinhaber in einem Haus auch ein Nutzungsrecht für den Dachboden zusteht. Offensichtlich fürchten nun einige dieser Mieter, daß es mit ihrer Ruhe und Beschaulichkeit vorbei sein würde, sobald Studenten unter dem Dach wohnen. Trotzdem

sind wir auch in dieser Frage optimistisch, zumal die Gemeinde über eine ganze Reihe von Häusern mit ausbaufähigem Dachboden verfügt. Wenn ein Dachbodenausbau auch recht teuer ist, so dürfte es mithilfe langfristiger öffentlicher Gelder möglich sein, einen Ausbau durchzuführen und die finanzielle Belastung des darin wohnenden Studenten zumutbar zu halten.

Eines allerdings müssen wir uns vor Augen halten: kurzfristig kann die Hochschülerschaft nur Wohnungen des freien Marktes vermitteln. Grundlegende Änderungen und Verbesserungen kommen sicherlich nicht mit der Schnelligkeit unserer Kritik, aber sie werden kommen!

Igo Huber

SPORTREFERENTEN gesucht

Ab Jänner 1981 sucht die Hochschülerschaft ein neues Sportreferenten-Team. Das Aufgabenfeld ist ja eigentlich klar - alles, was mit Sport zusammenhängt (Kurse, Wettbewerbe, günstige Einkaufsmöglichkeiten für Sportartikel etc.). Als Entschädigung gibt's S 500.- im Monat.

Für nähere Informationen steht der derzeitige Sportreferent Reinhard Horst jeden Dienstag von 9 - 11 Uhr zur Verfügung.

FAK. ET'

STUDIENZWEIG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN - ELEKTROTECHNIK

In der Studienkommission Elektrotechnik wird zur Zeit die Möglichkeit erörtert, im Rahmen eines Fächertausches eine Kombination aus Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen einzurichten. Die Mitglieder der Studienkommission konnten sich allerdings bisher noch nicht auf ein solches Modell einigen. Ein von der Studienkommission Maschinenbau-Wirtschaft vorgeschlagenes Modell, das als Minimum 35 Semesterwochenstunden Wirtschaftsausbildung vorsah, geht nach Meinung der meisten Kommissionsmitglieder zu sehr auf Kosten der Ausbildung in der Elektrotechnik.

Nunmehr soll der Bedarf für eine solche Studienrichtung erhoben werden. Wer an einem solchen Studienzweig interessiert ist, sollte sich einmal in einer Fachgruppensitzung (jeden Dienstag um 18⁰⁰ in der Münzgrabenstraße 108, 1. Stock) sehen lassen, oder aber mit dem Vorsitzenden der Studienkommission für Elektrotechnik, Dr. Grünbacher, Kontakt aufnehmen.

STUDENTENVERTRETER FÜR GERINGEREN STUDIEN-NACHWEIS FÜR DEN BEZUG EINER STAATLICHEN STUDIENBEIHILFE - EINSTIMMIGE STUDIENKOMMISSIONSEMFEHLUNG ELEKTROTECHNIK

Wer Elektrotechnik studiert und eine staatliche Studienbeihilfe bekommt, muß nach Ablegung der Ersten Diplomprüfung innerhalb der nächsten vier Semester Prüfungen im Ausmaß von 60 (sechzig) Semesterwochenstunden nachweisen. Solche Prüfungen können bis 6 Wochen nach Beginn des fünften Semesters nach Ablegung der Ersten Diplomprüfung noch abgelegt werden.

Die Zahl für den Stundennachweis soll auf Grund einer Empfehlung der Studienkommission Elektrotechnik (auf Antrag der Studentenvertreter) im Fakultätskollegium Elektrotechnik nunmehr auf 45 Semesterwochenstunden herabgesetzt werden. Der Beschluß des Fakultätskollegiums steht noch aus, doch ist zu hoffen, daß die Herren Professoren auch in der Fakultät diese berechtigte Forderung von seiten der Studenten unterstützen.

Gebhard Melcher